

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Schlesische Volkslieder mit Melodien

Hoffmann von Fallersleben, August Heinrich

Leipzig, 1842

155. Missverständnis

[urn:nbn:de:bsz:31-140683](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-140683)

155.

Missverständniß.

I. Mäßig. Klein = Gült und Neiderel.

(Er.) Jetzt kommt die Zeit, daß ich wandern muß, mein Schatz, mein Ei = gen = thum!

(Sie.) Wann wirst du wieder heim = kom = men und mich er = freuen thun?

II. Mäßig. Aus Grabig.

(Er.) Jetzt kommt die Zeit, daß ich wandern muß, mein Schatz, mein Ei = gen = thum!

(Sie.) Wann wirst du wieder heim = kom = men und mich er = freu = en thun? Wann

wirst du wie = der heim = kom = men und mich er = freu = en thun?

Er.

1. Jetzt kommt die Zeit, daß ich wandern muß,
Mein Schatz, mein Eigenthum!

Sie.

Wann wirst du wieder heimkommen
Und mich erfreuen thun?

Er.

2. Und wenn ich wieder heimkomme,
Erfreu'n thu' ich dich nicht;
Ein' kleine Weil' thu' ich dich lieben,
Heirathen aber nicht.

Sie.

3. Thust du mich ein' kleine Weil' lieben,
Heirathen aber nicht,
So bit' ich dich, mein schönster Schatz,
Verführe du mich nicht.

Er.

4. Und wenn ich dich verführen thu',
Die Schuld ist selber dein:
So vielmal ich gekommen bin,
Hast du mich gelassen ein.

Sie.

5. Ich hab' dich 'rein gelassen
Aus lauter Lieb' und Treu';
Hab' g'dacht, du wirst mich nehmen,
Jetzt aber sprichst du: nein!

6. Ist gleich der Apfel schön rosenroth,
Steckt doch ein Würmchen drin;
Sobald der Knab' geboren wird,
Trägt er ein'n falschen Sinn.

7. Ein'n falschen Sinn, einen stolzen Muth,
Den tragt ihr allezeit;
Wenn ihr ein Mäd'el verführen könnt,
Ist eure größte Freud'.

Aus Grabig, Klein-Gut und Meiderei. Bei Krebschmer 2, 345. kürzer und mit einem andern Schlusse.

Str. 6. ist Gemeingut vieler Volkslieder, kommt auch in einem wendischen Liede vor, s. Volkslieder der Wenden 1, 191.:

Ein jegliches Kernlein ist schön und roth,
Doch innen da birgt es die Kerne so schwarz.
Ein jegliches Würschlein hat Neden so fein,
Doch innen im Herzen birgt's trügerischen Sinn.

156.

Genügsamkeit.

Nicht geschwind.

Aus Minken.

Wenn ich an den letzten Abend gedente, als ich Abschied von dir
nahm — denn die Sonne scheint nicht mehr, ich muß scheiden von dir — drum a-
de, Schatz, lebe wohl! Drum a = de, a = de, a = de! Drum a =
de, a = de, a = de! Drum a = de, Schatz, lebe wohl!

1. Wenn ich an den letzten Abend gedente,
Als ich Abschied von dir nahm —
Denn die Sonne scheint nicht mehr, ich muß scheiden von dir —
Drum ade, Schatz, lebe wohl!
Drum ade, ade, ade! :|
Drum ade, Schatz, lebe wohl!
2. Meine Mutter hat gesagt, ich soll mir eine Reiche nehme'n,
Die da hat viel Silber und Gold;
Si, viel lieber will ich mich in die Armuth begeben,
Als ich dich verlassen sollt'.
Drum ade, ade, ade! :|
Drum ade, Schatz, lebe wohl!